

UNTERWEGS



Das Pfarrteam ist eingezogen!

3/2018 Information der Pfarre St. Nikolaus Wolfurt

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	Seite	3
Mediation		5
Vorstellung - Diakon Rikard Toplek		6

LEBEN IN DER PFARRGEMEINDE

Kinderliturgie	8
Kasperltheater	9
Erstkommunion	10
KJ / Jungschar / Ministranten	12
Kirchenchor	14
Sozialkreis	15
Erlagscheinaktion	17
Sanierung Pfarrhaus	18

AUS DEN PFARRMATRIKEN

Tauftermine, Taufen	20
Jahrtagsgottesdienste	22
Verstorbene	23
Beichtgelegenheit / Homepage Info	23
Pfarrbüro / Gottesdienstordnung Allerheiligen 2018	24

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarramt Wolfurt, Pfarrer Marius Dumea, Kreuzstraße 7, A-6922 Wolfurt, Tel. 71366
DVR-Nummer 0029874(12090)
Redaktionsteam: Pfr. Marius Dumea, Sabine Violand, Brigitte Fink, Peter Geiger
Druck: Diöpress 6800 Feldkirch, Bahnhofstr. 13
Auflage: 2.800 Stück – für alle Haushalte in Wolfurt kostenlos

Redaktionsschluss für die nächste Nummer 4/2018: **2. November 2018**
Erscheinungstermin Unterwegs 4/2018: **16. November 2018**
Beiträge bitte rechtzeitig an: brigitte.finkenpost@a1.net

Liebe Wolfurterinnen und Wolfurter!

Nach einem heißen und trockenen Sommer haben wir gemeinsam den Herbst und ein neues Arbeitsjahr begonnen. Welche Gedanken und Gefühle werden uns durch dieses Pastoraljahr begleiten? Wir – als Pfarrgemeinde – fangen dieses Pastoraljahr mit zwei schönen Neuigkeiten an.

Zuerst freue mich ich sehr, dass Diakon Rikard Toplek in unseren Pfarrverband Wolfurt-Buch gekommen ist. Er wollte zu etwas Neuem in seinem Leben aufbrechen. Und das hat er mutig gemacht.

Seine Entscheidung ist für mich und für jeden von uns - hoffe ich – ein Beispiel: Wir dürfen im Glaubensbereich **mutig weitergehen und doch neu aufbrechen**. Unter dieses Motto möchte ich das neue Pastoraljahr stellen.

In der Verbundenheit mit dem Hl. Geist fällt uns dies leichter. Er kann uns dabei helfen!

Um Herausforderungen gut zu meistern, erfolgreich zu sein und unsere Ziele zu erreichen, brauchen wir Mut und Hoffnung in unserem alltäglichen Leben. Stellen wir unser Tun in die Zuversicht, dass Gott alles zum Guten lenkt. Mit ihm an der Seite kann alles Gelingen! Und mit unserem Wirken auf ihn ausgerichtet, können wir zum Segen für uns und unsere Mitmenschen werden.

Die Zeit für unsere Seele, die Zeit für Gott, für kirchliche Feste, für Gottesdienste, für Sakramente... das ist die Zeit, in der ich im Glauben wachsen kann: Ich als Mensch, und wir als Pfarrgemeinde.

Die zweite Neuigkeit ist der Abschluss der Sanierung unseres Pfarrhauses. Ich wünsche mir dieses Haus nicht nur als einen Ort, wo der Pfarrer seine Ruhe findet, wo er gemütlich seinen Alltag verbringen kann, sondern als einen Ort der Begegnung mit allen Menschen, die einen guten Rat und eine fröhliche Gastfreundschaft suchen. Nun bilden unsere Kirche und das Pfarrhaus wieder den Mittelpunkt unserer Pfarrgemeinde.

VORWORT

Darum gilt mein erster Dank der Architektin, den Ausschüssen, den pfarrlichen Gremien, den Beschäftigten und Spendern, die uns die Kraft gegeben haben, dieses Werk in Angriff zu nehmen und durchzusetzen.

Diese Sanierung ist auch ein Zeichen für die Glaubengemeinschaft. Darum hier der Dank an alle, die an der Sanierung mitgearbeitet haben: alle Firmen, die Planenden, die vielen ehrenamtlichen Helfer, die zahlreiche Stunden für unser neues Pfarrhaus gearbeitet haben, bis hin zu den Spendern, den treuen Kirchenbeitragszahlern und den Subventionsgebern in Diözese, Gemeinde und Land.

Diese Sanierung ist aber auch ein Zeichen für den einzelnen Menschen, der sich den Fragen seines Lebens stellt und Antworten sucht. Darum danke ich allen, die die Sanierung in ihrem Beten und Denken, in ihrem Reden und Tun offen und wohlwollend begleitet und durch manche „Anmerkung“ bereichert haben.

Möge unser frisch saniertes Pfarrhaus ein neuer Schritt auf unserem gemeinsamen Weg zu Gott sein.

Ich freue mich auf die uns von Gott geschenkte Zeit! Miteinander unterwegs, mutig weitergehen und doch neu aufbrechen...

Euer Pfarrer,
Marius Dumea

A handwritten signature in dark ink, reading "Pfr. Marius Dumea". The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial 'P'.

Menschen dieser Zeit

Wir sitzen alle in demselben Boot
als Menschen dieser Zeit,
als unvollkommene Geschöpfe,
die sich Sorgen machen und sich ärgern,
die sich freuen und gerne lachen,
die voll Skepsis sind und voll Erwartung,
die nicht ohne Hoffnung leben können.
Hoffnung heißt: Es steht noch etwas aus,
es muss noch etwas kommen,
etwas Lohnendes und Wesentliches.

Was die Christen Hoffnung nennen,
meint stets beides: Hoffnung für die Welt
und Hoffnung über diese Welt hinaus.
Selbstverständlich ist weder die eine
noch die andere Hoffnung.
Sie wird uns nicht geschenkt
und in den Schoß geworfen,
während wir an ganz anderes denken.
Doch man kann sie lernen,
Schritt für Schritt, von Jugend an,
vertrauend, tätig, überlegend.
Und wer sie lernt,
wird niemals verzweifeln.

(Hannelore Frank)



„*Das hätte ich mir nicht gedacht!*“ Unter diesem Eindruck machte ich meine ersten Schritte in Wolfurt. Ich betrat zum ersten Mal die Kirche, spendete zum ersten Mal das Sakrament der Taufe, sprach meine ersten Worte, begegnete wohlwollenden, gastfreundlichen Menschen, trank mein erstes Bier, ... Hätte mir vor 5 Monaten jemand erzählt, dass ich im Herbst nach Wolfurt/Buch komme, ich hätte ihm den Vogel gezeigt. Oft kommt es eben anders, als man denkt.

Vieles trägt derzeit den Zauber des Anfangs in sich, weckt den Entdeckergeist in mir: Neugier, Spannung, Fragen, Entdecken, So zeigt sich mir die eine Seite der Medaille. Die andere ist gekennzeichnet mit einer gewissen Fremde, welche ich ernst nehmen möchte, ohne den „Zauber“ zu ersticken. Ich frage mich: Was ist hier anders, als an meinen vorhergehenden Wirkungsorten? Einfach alles! Weniges ist mir hier vertraut: die Menschen, die Kirche, die Straßen und Wege, die Vereine, ... Vermutlich hatten in den vergangenen Jahren auch die Pfarren Wolfurt/Buch so einigen Herausforderungen zu stellen: kein ständiger Pfarrer vor Ort, Pfarrverband, Firmung, ... Dies scheint mir bei aller Unterschiedlichkeit eine Gemeinsamkeit zu meinen vorhergehenden Wirkungsorten zu sein: die Veränderung. Und jede Veränderung birgt mehrere Facetten in sich: Die Sorge, ob es wohl gut gehen wird und die Zuversicht, dass es gut gehen wird. Veränderungen wollen ernst genommen werden, brauchen Zeit und Raum, damit sie zur Frucht reifen, ja sie zur Vertrautheit werden können.

Einer meiner ersten „Aufträge“ lautete einen Artikel zu schreiben, welcher meine Vorstellung beinhalten sollte. Und so möchte ich – hier im Pfarrblatt - Raum geben, über den Begriff „Auftrag“ nachzudenken.

Sag niemals nie ... lautet der Titel eines James Bond Filmes aus den 80er Jahren. Darin geht es um einen Geheimagenten, welcher aufgrund seines Alters und seiner unkonventionellen Methoden auf die Ersatzbank geschickt wird. Doch auf dieser Ersatzbank fühlt er sich innerlich leer, einsam, nutzlos, sinnlos, ... Auf das Leben bezogen scheint mir dies ein passendes Gleichnis zu sein, welches ich mit weiteren Fragen verbinden möchte: Was ist des Menschen Auftrag? Was ist des Christen Auftrag? Wie und wo verwirklicht sich Sinn?

Immer wieder wird es im Leben, in den Pfarren, ... Situationen geben, in denen wir den Eindruck haben auf der Ersatzbank zu sitzen. Da kann und wird sich hin und wieder das Gefühl ausbreiten: Hat doch eh alles keinen Sinn!

Und genau an dieser Stelle möchte ich die Facette es Glaubens ins „Spiel“ bringen. Wir dürfen an einen Gott glauben, welcher es gut mit uns meint. Aus der Perspektive Gottes sind wir keine sinnleeren Lebenshülsen, die auf der Ersatzbank sitzen, sondern in gewisser Weise: Geheimagentinnen und Geheimagenten. Nicht im Sinne von Spionen, welche sich gegenseitig aushorchen, übervorteilen, ... vielmehr sind wir Agentinnen und Agenten jenes Geheimnisses, welches wir Gott, Jesus, Sinn, ... nennen. „Geheimnis“ nicht als etwas verstanden das man für sich behält und nicht weitererzählen dürfte. Vielmehr geht es um ein *mystisches* Geheimnis, welches hinter allem steht, in allem wirkt und immer wieder in veränderter Form zum Ausdruck kommt, sich manifestiert. Einen Ausdruck dieses Geheimnisses nennen wir Jesus Christus. Durch ihn können wir etwas über dieses Geheimnis, über den Sinn erfahren. In ihm und durch ihn kommt Gott uns auf Augenhöhe, spricht uns Wert, Sinn und Würde zu, traut uns das Leben mit all seinen Facetten zu. Sag niemals nie ... ruft Gott jeder/jedem zu. Und als wertvolle Agentinnen und Agenten haben wir den Auftrag dieses Geheimnis, die Botschaft Jesu konkret werden zu lassen. Sag niemals nie ... zum gegenseitigen Respekt (Augenhöhe) / zur Offenheit für Veränderungen / zur Herausforderung Neues zu wagen / zur gegenseitigen Wertschätzung / zur gegenseitigen Ermutigung und Stärkung.

„Sag was du tust und tue was du sagst!“ Diesen Spruch möchte ich ans Ende dieses Artikels stellen, quasi als Unterschrift. Und so hoffe ich, dass ich Ihnen/Euch einen Einblick davon geben konnte, wie ich mich als Mensch, als Diakon, als Vater, als Beziehungsmensch, als Freund, ... verstehe.

Sage niemals nie ...Ich möchte es wagen und mich einlassen, Schritt für Schritt vertrauter werden. Was vor 4 Monaten noch nicht denkbar war, ist jetzt mehr als nur denkbar. Ich freue mich! Es ist mir eine Ehre!

Diakon Rikard Toplek



Hallo, liebe Kinder!

Die Ferien waren so lang. Wie ich mich wieder auf euch freue!
Ich kann es kaum erwarten, euch wieder zu sehen.
Und so viele Postkarten habt ihr mir geschickt.
Das ist ganz toll.
Ich habe alle gelesen!
Vielen Dank!

Eure Violetta

PS:

Ich freue mich schon darauf, Familienmessen mit
euch zusammen zu feiern.

PPS:

Und auf die Adventaktion bin ich ebenfalls schon ganz neugierig!!!

Vorschau Familienmessen

Im Anschluss an die Familienmessen gibt es wieder unser **Pfarrcafé**.

Erntedank – Familienmesse: **21. Oktober 2018** / Pfarrcafé durch Plan W

Familienmesse: **18. November 2018** / Pfarrcafé durch AK Ehe und Familie

Familienmesse: **16. Dezember 2018** / Pfarrcafé durch Pfarrgemeinderat

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Unser Team

Wir freuen uns über unser „neues“ Mitglied im Kinderliturgieteam:
Annegret Österle - schön, dass du bei uns bist!

Möchtest DU ebenfalls in unserem Team mitarbeiten? Wir freuen uns immer über Zuwachs 😊

Karin Oberhauser
für das Kinderliturgie-Team

KASPERLTHEATER

Das Kasperltheater-Team freut sich über viele kleine und große Besucher:

22. November 2018

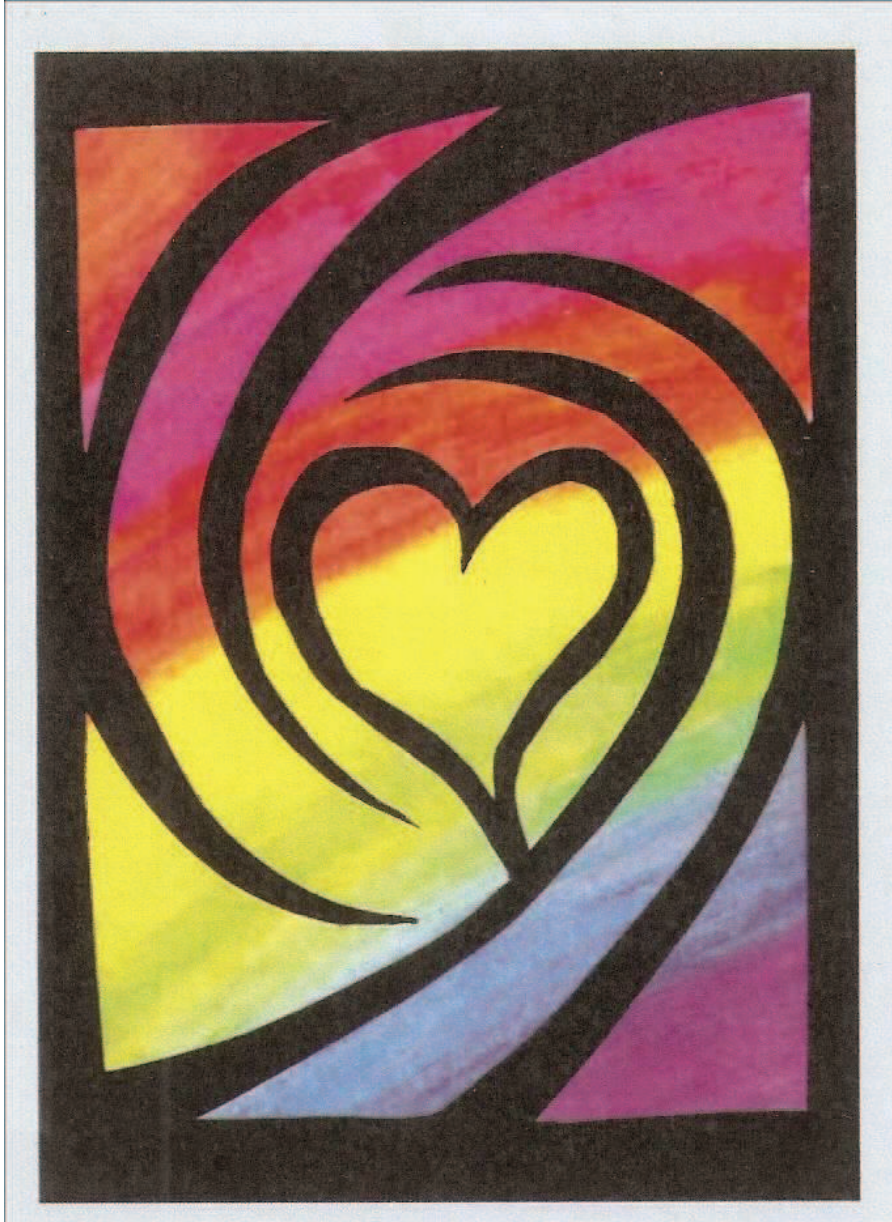
im Pfarrheim um 15 Uhr

Eintritt: € 1 pro Person



Lucia Hinteregger

Gottes Liebe fällt mitten in mein Herz



Manchmal genügt es nicht, etwas zu wissen. Man muss es im Herzen spüren. So wollen wir mit den Kindern nicht nur über Gott reden, sie sollen vielmehr spüren können, dass Gott ihnen ganz nahe sein möchte.

Wir beginnen die Vorbereitung auf die Erstkommunion mit dem **Elternabend** für beide Volksschulen am

**Mittwoch, den 14. November 2018
um 19.30 Uhr im Pfarrheim.**

Die Einladung für diesen Elternabend wird den Kindern zeitgerecht in der Schule im Religionsunterricht ausgeteilt.

Information in eigener Sache:

Frau Breier ist wegen eines Unfalls Anfang Juli noch voraussichtlich bis zum 7. Oktober im Krankenstand. Beim Elternabend im November wird sie jedoch anwesend sein und die Bützekinder in gewohnter Art und Weise begleiten. Auch die Vorbereitung für die Erstkommunion (Erstbeichte, Vorstellungsgottesdienst usw.) wird in ausreichendem Maße erfolgen. Nach dem Elternabend wird Frau Breier nochmals für 3 Wochen auf REHA sein. Das betrifft jedoch lediglich einige Themen, die sonst im Laufe des Kirchenjahres besprochen werden und wird keine Auswirkungen auf die Erstkommunionsvorbereitung Ihrer Kinder haben.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Marius Dumea, Romana Breier und Karin Oberhauser

Lichtvesper

Am 21. September fand traditionell die Lichtvesper der KJ Wolfurt statt, diesmal unter dem Motto „Hör auf die Stimme“. Damit wollen wir daran erinnern, auf Gottes Stimme zu hören oder auch einfach nur auf unser Gewissen. Gleichzeitig soll es zeigen, dass wir diese eine Stimme unter den anderen heraushören und uns dafür entscheiden müssen. Es geht darum, die kleinen inneren Stimmen zu überhören, die uns sagen, dass wir nicht gut genug sind. Oder wenn Freunde uns zu etwas anstiften wollen, wenn andere uns beleidigen. Dann erinnert euch daran, dass Gott euch liebt und zwar bedingungslos. Eingeleitet wurde die Vesper durch das gleichnamige Lied von Mark Forster. Gefolgt von der Darstellung des Mottos unter Einsatz von Schwarzlicht, Nebelmaschine und Laserpointer. Natürlich sagte auch unser Pfarrer Marius ein paar Worte zum Thema, vielen Dank dafür. Wie immer enthüllten wir den Altar und erhellten ihn mit Kerzen. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen, die diese Lichtvesper mit uns gefeiert haben und wünschen allen, dass sie ihre innere Stimme hören können.

Gemeinsamer Start

Wer am Samstag, den 29.09 Kindergelächter im Wald und im Pfarrheim gehört und sich gewundert hat, wer das wohl ist: Es war wieder der Start des neuen Jungschar-Jahres! 35 Kinder sind gekommen und von 15 Leitern empfangen worden. Zuerst gab es eine Spielerunde in der großen Gruppe, danach wurden kleinere Gruppen für die Stationen gebildet. Ob Fangen-Spiele bei der alten Mühle, Vertrauensspiele im Wald oder Eierverpacken, Kinder wie Leiter hatten auf jeden Fall viel Spaß. Natürlich gab es auch eine kleine Jause Station im Pfarrheim für alle Hungrigen. Schlussendlich sind noch alle Jungscharler zu ihren jeweiligen Gruppenleitern gerufen worden, um den Termin für die nächste Gruppenstunde zu vereinbaren. Dies gestaltet sich wegen der vielen unterschiedliche Zeiten zwar nicht immer leicht, aber am Ende hatten alle einen Zettel mit einem Wochentag und einer Uhrzeit. Ganz besonders freuen wir uns auch über unsere Neuzugänge und eine schöne Zeit mit ihnen.

Nicolai Raid



Erlebnis Stephansdom

Nach unserem begeistert aufgenommenen Jubiläumskonzert im Mai durften wir vom Wolfurter Kirchenchor zu unserem 150-Jahr-Jubiläum noch einen weiteren Höhepunkt erleben. Im Rahmen unseres Chorausfluges nach Wien Anfang September bekamen wir die besondere Gelegenheit, im Stephansdom mit feierlichen Gesängen eine Messe zu gestalten. Zusammen mit dem Kirchenchor St. Nikolaus Altstätten (Schweiz), der sein 175-Jahr-Jubiläum feierte, ließen wir den Dom zur Ehre Gottes und zur Freude der zahlreichen Kirchenbesucher erklingen. Eine Domführung rundete schließlich unser „Erlebnis Stephansdom“ noch ab. Am selben Abend verbrachten wir dann bei reichhaltigem Buffet, gutem Wein und Schrammelmusik einen gemütlichen Heurigenabend, der mit gemeinsamem Singen ausklang.

Das weitere Ausflugsprogramm bot uns darüber hinaus Zeit, unsere schöne Bundeshauptstadt zu erkunden. Dass wir ausgerechnet in diesem Supersommer ein verregnetes Wochenende erwischten, tat aber der guten Gemeinschaft und der Stimmung keinen Abbruch.



Unsere nächste Gottesdienstgestaltung:

1. November, 10:15 Uhr: Allerheiligen

Sommerausflug nach Bildstein

Ein Jahr haben die umfangreichen Sanierungsarbeiten im Kircheninneren gedauert bis die barocke Wallfahrtskirche in neuem Glanz erstrahlte. Ein Bus brachte uns nach Bildstein und wir waren alle sehr gespannt auf das Ergebnis. Frau Annelies Böhler informierte über die Geschichte, die neu entdeckten Schätze, erklärte die Ergebnisse der Renovierung und führte uns durch dieses besondere Gotteshaus. Nach einer kurzen Andacht trafen wir uns im Gasthaus Ochsen, wo wir mit einer guten Jause verwöhnt wurden und bei einem gemütlichen Beisammensein diesen schönen Nachmittag ausklingen ließen.



Herbstausflug zum Mostbauer

Mit zwei Bussen fuhren wir zum Hof der Familie Wagershauser, zum Mostbauer bei Bad Waldsee. Nach einer fachkundigen Brennereiführung mit Schnaps oder Likörprobe erwartete uns eine erlebnisreiche Fahrt mit dem Mostzüge durch herrliche Streuobstwiesen mit Bienenhotel, vorbei an den Weidegänsen oder der Baumschule, mit vielen interessanten und humorvollen Erläuterungen der Mostbäuerin an den verschiedenen Haltepunkten wie dem neu angelegten Bauerngarten oder der Aroniaplantage. Im Anschluss konnten wir im wunderschönen Gastgarten eine gute Mostzügelvesper mit hausgemachten Produkten genießen. Bis zur Heimfahrt blieb auch noch genügend Zeit um den Hofladen zu besuchen.



Vorschau auf unsere nächsten Veranstaltungen im Pfarrheim:

Dienstag, 13.11.2018, Oma Lilli kommt

Christian Mair spielt die rüstige Dame Oma Lilli und begeistert das Publikum mit Charme und Ehrlichkeit.

Dienstag, 11.12.2018, Adventfeier

Wir laden zu einer stimmungsvollen, besinnlichen Adventfeier mit Punsch und Gebäck ein.

Angelika Pichler

ERLAGSCHEIN-AKTION

Wir versuchen auch in diesem Jahr unser Pfarrblatt UNTERWEGS so billig wie möglich in jeden Haushalt zu bringen. Um die trotzdem anfallenden Druckkosten abdecken zu können, ersuchen wir Sie um Ihren Beitrag.

Mit Ihrer Spende bekunden Sie auch Ihre Wertschätzung und Ihr Interesse an unserem Pfarrblatt. Wir legen einen Erlagschein bei und bedanken uns jetzt schon sehr für Ihre großzügige Unterstützung!

An dieser Stelle sagen wir auch wieder allen HelferInnen des Gebietsapostolates ein herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“ für das persönliche Austragen der Pfarrblätter im gesamten Ortsgebiet.

Für Ihre Spende verwenden Sie bitte den beiliegenden Zahlschein oder überweisen Sie Ihren Beitrag an „Pfarrblatt Unterwegs“, auf das Konto bei der Raiba am Hofsteig IBAN AT033748200200050930.

SANIERUNG PFARRHAUS

Zu Beginn des Jahres 2017 befassten sich verschiedene Gremien der Pfarre auch erweitert um außenstehende Personen mit der Entscheidung betreffend die Unterbringung des Pfarrbüros und der Wohnung für unseren Pfarrer. Die diskutierten Ideen gingen von einem Abbruch und Neubau am selben Ort bzw. Neubau an einem anderen Ort oder Anmietung von anderen Räumlichkeiten oder Sanierung des bestehenden Gebäudes. Der Pfarrhof steht nicht unter Denkmalschutz, weshalb ein Abbruch auch möglich gewesen wäre. Bei der Anmietung von fremden (nicht im Eigentum der Pfarre stehenden) Räumlichkeiten war auch an das Kaplanhaus gedacht, das der Kaplaneistiftung gehört, die als weltliche Stiftung mit der Pfarre nichts zu tun hat. Hier hätte eine ortsübliche Miete bezahlt werden müssen und außerdem wäre es zu klein gewesen für das gesamte Pfarrbüro und die Wohnung des Pfarrers. Da die geschätzten voraussichtlichen Kosten für einen etwas kleineren Neubau und die Sanierung des bestehenden Gebäudes beinahe gleich hoch waren, fiel die Entscheidung knapp für die Sanierung aus. Mitgespielt hat bei dieser Entscheidung auch, dass die Vertreter der Marktgemeinde Wolfurt eine stilgerechte Sanierung und keinen Neubau an dieser für das Ortsbild bedeutenden Stelle wünschten.



Es war uns allen bewusst, dass die Sanierung eines über 130 Jahre alten Gebäudes mit mehr Risiken und Überraschungen verbunden ist als ein Neubau und die Gefahr von Kostenüberschreitungen sehr groß ist. Um dieses Risiko etwas in den Griff zu bekommen, wurde im Frühsommer 2017 und während den Sommerferien mit den Abbrucharbeiten durch freiwillige Helfer begonnen. Da kamen schon die ersten Überraschungen in Form von morschen Balken im südwestlichen Bereich des Erdgeschossbodens zum Vorschein.

Zu weiteren wesentlichen Kostensteigerungen führten die zahlreichen Auflagen des Gestaltungsbeirates der Marktgemeinde Wolfurt, und zu geringeren Kostensteigerungen auch die Auflagen der Wohnbauförderung. Durch die Auflagen des Gestaltungsbeirates wird das Äußere des Pfarrhofes möglichst dem ursprünglichen Stil angepasst und damit allgemein sicherlich als schön und nobel empfunden und im Inneren wird es großzügig (z.B. Flure), was dem Haus seinen ursprünglichen repräsentativen Charakter gibt.

Weil wir bei der Förderung des Bundes in die höchste Stufe „Mustersanierung“ kommen wollten, wurde ein besonderes Augenmerk auf die Energieeffizienz gelegt. Das Gebäude wurde sehr gut mit Hanf (nachwachsend und ökologisch wertvoll) isoliert, und es wurde eine Wärmepumpe eingebaut. Da bei der Bundesförderung zu viele Förderanträge eingegangen sind, wurden wir nachträglich auf die normale Bundesförderung zurückgestuft, obwohl wir alle Voraussetzungen für die Mustersanierung erfüllen (beinahe Passivhaus-Standard). Dies führte auch noch auf der Einnahmenseite zu einem unerwarteten Loch, das durch andere Maßnahmen geschlossen werden musste.

So wie bei einem privaten „Häuslebauer“ waren auch Sparmaßnahmen notwendig. Eine dieser Sparmaßnahmen betraf das gesamte Ziegeldach. Das Dach wurde nur gereinigt, ansonsten wurde nichts gemacht, obwohl es nicht einmal ein Unterdach hat. Auf die diskutierte Fotovoltaik-Anlage wurde ebenfalls verzichtet, als Reaktion auf die Herabstufung bei der Bundesförderung. Auch im Dachboden, in dem eine schöne Wohnung Platz hätte, wurde mit Ausnahme der Isolierung der Geschossdecke im ersten Obergeschoss und dem Abschluss des Stiegenhauses nichts gemacht. Beim Dach waren wir der Meinung, dass man immer noch viele Jahre später ein Unterdach und eine neue Dacheindeckung machen lassen kann, jetzt ist wichtig, dass das Dach dicht ist und die Sicherheit gegeben ist.

Bei allen Spendern und Sponsoren, namentlich bei der Diözese und der Marktgemeinde Wolfurt, möchten wir uns von Herzen bedanken. Allen am Bau beschäftigten Handwerkern und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern gilt unser besonderer Dank, stellvertretend für alle möchte ich unsere Architektin Dipl.-Ing. Dr. Andrea Vogel-Sonderegger erwähnen, die mit überdurchschnittlichem Engagement, so als wäre es ihr eigenes Haus, immer dabei war, insbesondere indem sie immer wieder die freiwilligen Helfer zusammengesucht und –getrommelt hat, deren Arbeiten koordiniert und überwacht und pro-aktiv selbst mitgeholfen hat.

Wie Sie sich bei einem für später avisierten Tag der offenen Türe selbst überzeugen können, sind es schöne Büro- und Arbeitsräume geworden, die sich auf alle dort Arbeitenden und damit auch auf alle Besucher positiv auswirken werden. Die kleine und schön gelegene Wohnung im südlichen Teil des Obergeschosses ist ein gemütliches Zuhause für unseren Pfarrer geworden. Es ist unser aller Beitrag, dass unser noch junger Pfarrer Marius Dumea lange unserem Pfarrverband Wolfurt-Buch erhalten bleiben möge.

Erfreulicherweise wurde unser gestecktes Spendenziel von anfänglich 50.000 EUR mit einem Ergebnis von mehr als 80.000.- EUR bei weitem übertroffen. Dafür sei allen Firmen- und Privatspendern ganz aufrichtig gedankt. Dies gilt natürlich auch für jede noch so kleine Überweisung und für alle Messbesucher, die am dritten Samstag / Sonntag im Monat ihr offenkundig erhöhtes Sonntagsopfer zugunsten der Sanierung gaben.

Besonders danken möchten wir folgenden Spendern:

Alwin Giesinger, Andrea Peter (Gasthaus Engel), Arno Geiger, Andrea Vogel-Sonderegger, Anton/ Elke Kruijen, Berchtold Holzbau, Bestattung Reumiller, Böhler Sportpreise, Fahrrad Puchmayr , DI Christoph/Melitta Hinteregger, Doppelmayr, Haberkorn GmbH, Fidel Gmeiner GmbH & Co KG, Hofsteig Apotheke, Klimmer Wohnbau, Leo/Elisabeth Burtscher, Irmgard Albertani, Marktgemeinde Wolfurt; Meusburger Georg GmbH & Co KG, Nuck Bestattung, Radcult GmbH, Rädler August GmbH, Raiba am Hofsteig, Ratt Pack (Pawag), Rohner Bauträger GmbH, Schertler Transporte, Sparkasse Wolfurt, Tennisclub Rohner, Wolfgang Dietrich Consulting, Gabriela Wörz Tabaktrafik.

Egon Mohr, stv. Vorsitzender Pfarrkirchenrat

TAUFTERMINE

Das Sakrament der Taufe wird in Wolfurt jeden ersten und dritten Sonntag des Monats um 14.30 Uhr gespendet.

Das Taufgespräch findet in den meisten Fällen am Dienstag vor der Taufe um 20.00 Uhr im Pfarrheim statt. Eltern und Paten laden wir dazu herzlich ein.

Bitte melden Sie das Kind mindestens eine Woche vor dem Tauftermin im Pfarramt an. Für die Anmeldung benötigen wir folgende Dokumente und Informationen: Geburtsurkunde des Kindes und der Eltern, sowie (falls verheiratet) die Heiratsurkunde der Eltern. Von den Paten benötigen wir lediglich die Namen, Adressen und das Geburtsdatum falls sie in Vorarlberg getauft sind. Falls sie nicht hier getauft sind, bitte einen aktuellen Taufschein bzw. eine Taufscheinergänzung im Taufpfarramt anfordern.

Taufe:

21. Oktober
04. November
18. November
02. Dezember
16. Dezember

Taufgespräch:

16. Oktober
30. Oktober
13. November
27. November
11. Dezember



Juni 2018	Emily MÄSER, Unterfeldstr. 3 Martha FINK, Feldeggstr. 22 Kuhn Gregor, Gartenstr. 17
Juli 2018	Valentin Michael HAEFELIN, Dornbirn Sebastian Tiberius KLEPSCH, Moosmahdg. 2 Letizia Sophie ARENSBERG, Lindau Devi Ananda Katharia BRAUCHLE, Unterlinden 5
August 2018	Sophia GRASS, Lerchenstr. 10 Frieda EBERLE, Neudorfstr. 8 Hannah Emilia HIRSCH, Schweiz Mona TROY, Lerchenstr. 6 Felicitas KÖB, Bucherstr. 26 Leon VONACH, Rittergasse 6 Anton Werner EGGER, Mähdlestr. 32
September 2018	Anton Matteo STAUDEN, Deutschland Noah METZLER, Primelweg 2 Lea KÖB, Albert-Loackerstr. 61 Bruno Maximilian SANDER, Graz Felix BÖHLER, Engerrütte 22

JAHRTAGSGOTTESDIENSTE

2015

Edeltraud HRDLICKA, Gartenstr. 1

Samstag, 10.11.;18:30 Uhr

Manfred GULDENSCHUH, Lauteracherstr. 13

Elisabeth GEIGER, Martinsweg 5

Frieda ROHNER, Kreuzstr. 1

Franziska FISCHER, Gartenstr. 1

Hubert GORBACH, Im Dorf 10

Frieda WINDER, Dornbirnerstr. 12

2016

Jakob SMOLNIK, Hard

Heinrich GUNZ, Engerrütte 51

Konrad KOMPATSCHER, Primelweg 1

Alois HOLZER, Im Kessel 5

Maria KAUFMANN, Bogenstr. 5

2017

Werner LANG, Hofsteigstr. 6a

Karin GASSER, Lauterach

2015

Gertrud SANTA, Blumenfeld 5

Samstag, 08.12.;18:30 Uhr

Johanna PFISTER, St. Antoniusweg 23

Gebhard WAIBEL, Kellaweg 4

Walter FILL, Martinsweg 15

Karla FUCHS, Achstr. 43

Armin SOHM, Dammstr. 27

2017

Rosina GASSER, Eulentobel 4

Robert SCHWENNINGER, Lauterach

Rosmarie LANG, Unterlinden 21

Angela BÖHLER, Dornbirn

VERSTORBENE

Hans GASSER	84 Jahre	02.06.2018
Monika EINWALLNER	45 Jahre	15.06.2018
Maria BLUM	87 Jahre	26.06.2018
Thusnelda MARENT	84 Jahre	28.06.2018

Konrad PICHLER	55 Jahre	06.07.2018
Karl MITGUTSCH	66 Jahre	20.07.2018
Hans JAWORSKI	87 Jahre	23.07.2018

Karl VONACH	98 Jahre	04.08.2018
Vinzenzia GMEINER	93 Jahre	13.08.2018
Josef BRAITSCH	84 Jahre	16.08.2018
Franziska BÖHLER	92 Jahre	20.08.2018
Sieglinde KLOCKER	99 Jahre	22.08.2018

Werner ERHART	64 Jahre	08.09.2018
Erich JÄGER	87 Jahre	09.09.2018
Rosalinde RÖCK	52 Jahre	13.09.2018
Gebhard BÖHLER	73 Jahre	22.09.2018

BEICHTGELEGENHEIT

IN DER PFARRKIRCHE: jeden Samstag von 17:45 – 18:15 Uhr

HOMEPAGE – LEIDER NOCH OHNE BILDER

Aufgrund eines Fehlers können wir leider immer noch keine Fotos auf unserer Homepage zeigen.

An der Behebung wird gearbeitet, damit Sie so schnell wie möglich wieder auch in Form von Bildern an den vielen tollen Aktionen unserer Pfarre teilhaben können.

NEUES AUS DEM PFARRBÜRO

Unser Team im Pfarrbüro besteht aus: Pfarrer Marius Dúmea
Diakon Rikard Toplek
Sabine Violand
Brigitte Schrattenthaler

Liebe Wolfurterinnen und Wolfurter!

Die Umbauzeit für unser Pfarrhaus ist abgeschlossen. Wir sind umgezogen und dürfen Sie nun wieder „Auf dem Bühel 7“ willkommen heißen. Über Ihren Besuch freuen wir uns.

NEUEN ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo, Di, Mi und Fr von 8:30 – 11:30 Uhr
Do von 16:00 – 18:00 Uhr

Telefon: 05574/71366-0
e-mail: pfarramt@pfarrewolfurt.at

GOTTESDIENSTORDNUNG ALLERHEILIGEN 2018

Buch

1.11.2018 08:45 Uhr Messe
 14:00 Uhr Totengedenken
 mit Pfarrer Herbert Böhler und Diakon Rikard Toplek

Wolfurt

1.11.2018 10:15 Uhr Messe
 14:00 Uhr Totengedenken
 mit Pfarrer Marius Dumea und Diakon Christoph Lang